



Hamburger Theater Festival 2017

11. September – 6. November 2017

Zum 9. Mal findet in diesem Herbst das Hamburger Theater Festival statt. Die eingeladenen Produktionen sind herausragende Arbeiten aus deutschsprachigen Theatern. Die Hamburger sehen die diesjährige Auswahl an Stücken in einigen der schönsten Kulturstätten der Hansestadt - Deutsches Schauspielhaus, Thalia Theater, Kampnagel, St. Pauli Theater, Hamburgische Staatsoper und erstmalig in der Laeiszhalle. Auf der Bühne erlebt das Publikum berühmte Charakterköpfe – u.a. Corinna Harfouch, Fritzi Haberlandt, Birgit Minichmayr, Nicole Heesters, Caroline Peters, Meret und Ben Becker, Sebastian Koch, Burghart Klaußner, Jörg Hartmann, Martin Wuttke, Joachim Meyerhoff und Harald Schmidt, um nur einige zu nennen. Sie alle können auf unterschiedlichste Arten eines hervorragend: Das Publikum bei seinen Emotionen packen. Freude und Leid, Liebe und Hass, Mitleid und Verachtung sind Pole auf der emotionalen Skala, an denen sich Theater orientiert, denn Theater will emotional berühren.

Tragödien und Komödien, Soloabend und großes Ensemble, symphonisch-szenische Lesung und moderierter Theater-Talk – das Festival bietet Ihnen vom 11. September bis zum 6. November 2017 wieder ein vielseitiges Programm.

Die Schirmherrschaft des diesjährigen Hamburger Theater Festivals übernimmt wieder Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz.

Der Vorverkauf läuft – die Karten sind erhältlich an den Theaterkassen der beteiligten Spielstätten, den üblichen Vorverkaufsstellen und unter www.hamburgertheaterfestival.de.



Produktionen im Hamburger Theater Festival 2017:

Arthur Schnitzler

PROFESSOR BERNHARDI Schaubühne Berlin

Regie: Thomas Ostermeier. Mit: Jörg Hartmann, Sebastian Schwarz, Thomas Bading, Robert Beyer u.a.
Mo., 11.09., Beginn 20 Uhr | Di., 12.09., Beginn 19 Uhr. Hamburger Spielort: Thalia Theater

Festivalakademie

ZÜNDSTOFFE: HARALD SCHMIDT im Gespräch mit KESTER SCHLENZ

Sa., 16.09., Beginn 12 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Thomas Melle

DIE WELT IM RÜCKEN Burgtheater Wien

Regie: Jan Bosse. Mit: Joachim Meyerhoff

Sa., 23.09. + So., 24.09., Beginn jeweils 19 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Jean Racine

PHÄDRA Deutsches Theater Berlin

Regie: Stephan Kimmig. Mit: Corinna Harfouch, Bernd Stempel, Alexander Khuon, Kathleen Morgeneuer u.a.
Mo, 02.10., Beginn 20:30 Uhr | Di., 03.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus

Simon Stephens

HEISENBERG Düsseldorfer Schauspielhaus

Regie: Lore Stefanek. Mit: Caroline Peters, Burghart Klaußner, Joseph Herbert

Mi., 04.10. + Do., 05.10., Beginn jeweils 19:30 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Heinrich von Kleist

MICHAEL KOHLHAAS Düsseldorfer Schauspielhaus

Regie: Matthias Hartmann. Mit: Christian Erdmann, Minna Wüdrich, Florian Lange, Thomas Wittmann u.a.
Sa., 07.10. + So., 08.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Festivalakademie

ZÜNDSTOFFE: SEBASTIAN KOCH im Gespräch mit CATARINA FELIXMÜLLER

So., 08.10., Beginn 12 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Christopher Hampton und Alexander Wiegold

PROMETHEUS/EGMONT Ruhrfestspiele Recklinghausen / Musikkonzept Wien

Musikalische Leitung: Martin Haselböck, Regie: Alexander Wiegold. Mit: Sebastian Koch, Marie Arnet u.a.
Mo., 09.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: Laeiszhalle

Henrik Ibsen / Simon Stone

JOHN GABRIEL BORKMAN Burgtheater Wien / Wiener Festwochen / Theater Basel

Regie: Simon Stone. Mit: Martin Wuttke, Birgit Minichmayr, Caroline Peters, Nicola Kirsch, Roland Koch u.a.
Sa., 14.10., Beginn 20:30 Uhr | So., 15.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: Thalia Theater

Festivalakademie

LESEPROBEN: MACBETH Auftakt zur neuen Reihe

Konzept: John von Düffel und Marike Moitau. Mit: Meret Becker, Ben Becker
Mi., 18.10., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Irmgard Keun

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

von und mit: Fritzi Haberlandt, Jens Thomas

Do., 19.10., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Roland Schimmelpfennig

DAS GROSSE FEUER Nationaltheater Mannheim

Regie: Burkhard C. Kosminski. Mit: Nicole Heesters, Sabine Fürst, Julius Forster, Reinhard Mahlberg u.a.
Mo., 06.11., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: Staatsoper Hamburg



PROFESSOR BERNHARDI

Von Arthur Schnitzler

Eine Produktion der Schaubühne Berlin

Mo., 11. September 2017, Beginn 20 Uhr

Di., 12. September 2017, Beginn 19 Uhr

Einführung in das Stück mit Dramaturg Florian Borchmeyer am 11. September, 19 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Jörg Hartmann, Sebastian Schwarz, Thomas Bading, Robert Beyer, Konrad Singer, Johannes Flaschberger, Lukas Turtur, David Ruland, Eva Meckbach, Damir Avdic, Veronika Bachfischer, Moritz Gottwald, Hans-Jochen Wagner, Christoph Gawenda, Laurenz Laufenberg

Idee & Regie: Thomas Ostermeier, **Bühne:** Jan Pappelbaum, **Kostüme:** Malte Lübben, **Musik:** Malte Beckenbach, **Ko-Komposition:** Simon James Phillips, **Bildregie:** Matthias Schellenberg, **Kamera:** Moritz von Dungern, Joseph Campbell, Florian Baumgarten, **Videodesign:** Jake Witlen, **Dramaturgie:** Florian, Borchmeyer, **Licht:** Erich Schneider, **Wandzeichnungen:** Katharina Ziemke

Internist Bernhardi, Direktor einer renommierten Privatklinik, verweigert einem Pfarrer die Möglichkeit, einer Todkranken die Sterbesakramente zu spenden. Die Frau deliriert, sie sei völlig geheilt. Bernhardi hält es für seine ärztlich-humanistische Pflicht, ihr ihre letzte glückliche Illusion zu lassen.

Für den jüdischstämmigen Bernhardi weitet sich dieser Zwischenfall rasch zu einem politischen Skandal aus, der seine Existenz und die der Klinik zu ruinieren droht. Ihm wird ein gezielter Übergriff auf religiöse Gefühle von Christen unterstellt. Bald bricht ein latent grassierender Antisemitismus überall offen zutage.

Thomas Ostermeier holt Schnitzlers Komödie — als die dieser sein Stück doppelbödig bezeichnete — in die Gegenwart und geht der Frage nach, wie ein einzelner Vorfall von einer Gruppe systematisch für die eigenen Machtbestrebungen instrumentalisiert werden kann. Scheinbar unbestreitbare Fakten werden so weit verbogen, bis das »objektiv Richtige« seine Kontur verliert. Die Arbeitswelt des Krankenhauses wird zum Kampfplatz einer von Karrierismus, Konkurrenz und Ressentiment dominierten Gesellschaft.



PROFESSOR BERNHARDI

Von Arthur Schnitzler

»Jörg Hartmann brilliert in der Hauptrolle, umgeben von exzellenten Mitspielern. [...] Er agiert hochkonzentriert, in sich ruhend, arbeitet mit kleinsten Mitteln, scharfkantig.«
Deutschlandfunk Kultur

»Die Auftritte und Sentenzen sitzen, die Schauspieler [...] sind bis in die kleinste Rolle sicher, und der raffiniert konstruierte Aufbau des Verhängnisses scheint sich aus dem Augenblick zu entwickeln...«
Berliner Zeitung

»Dieser stark aufs Wort konzentrierte [...] Abend hat ein Anliegen. Es geht um was, und wir sollen genau hinhören und aufpassen.«
Süddeutsche Zeitung

»Ansonsten aber sind sich der Titelheld und der Regisseur der Schaubühnen-Aufführung absolut einig — in ihrem unbedingten, optimistischen Glauben an die Kraft der Vernunft, des besseren Arguments, des präzisen Denkens. Dafür gibt es am Ende jubelnden Beifall.«
Spiegel online

»Prof. Bernhardt, brillant gespielt von Jörg Hartmann, den manche auch als ›Tatort‹-Kommissar in der ARD kennen, wird von einer erstklassigen Schauspielgarde umringt, deren Spiel absolut glaubwürdig und wirklichkeitsnah erscheint.«
Kultur24-berlin.de

Karten: € 68, € 57, € 46, € 33, € 18, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



DIE WELT IM RÜCKEN

Nach dem Roman von Thomas Melle

Eine Produktion des Burtheaters Wien, eine Kooperation mit Kampnagel

Sa., 23. September 2017, Beginn 19 Uhr

So., 24. September 2017, Beginn 19 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Jan Bosse und Dramaturgin Gabriella Bußacker am 23. September um 18 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Joachim Meyerhoff

Regie: Jan Bosse, **Bühne:** Stépahne Laimé, **Licht:** Peter Brandl, **Musik:** Arno Kraehahn, **Kostüme:** Kathrin Platz, **Dramaturgie:** Gabriella Bußacker

Ein Mann dreht durch. Er ist der Verrückte, der den Verkehr beschimpft, sich für den neuen Messias hält und behauptet, mit Madonna geschlafen zu haben. Pralles Leben, alles auf einmal, jetzt, sofort. Was ihn umgibt, spricht zu ihm — alles meint ihn, er ist der Mittelpunkt des Universums. Faszinierend, wild, unberechenbar und gefährlich. Das Weltreich mit drei Buchstaben: ICH. Den Exzessen folgt der Absturz, die Depression. Selbstmordversuche, immer wieder Psychiatrie. Er verliert Freunde, seine Wohnung, sein Hab und Gut, sich selbst. Was hat Bestand?

Thomas Melle ist manisch-depressiv, die genaue Diagnose: Bipolare Störung der Klasse I, die schwere Variante. Und er ist Autor dieses Romans, beschreibt drei manische Phasen von ungewöhnlich langer Dauer und ihre Folgen. Er sucht und findet eine Sprache für Mitteilungen aus dieser psychischen Hölle, in der jede Kontinuität und Sicherheit des Lebens zerfetzt, zersplittert, zerschreddert wird. Eine glühende Chronik auf höchster Temperatur.

Melle studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie. Seine Theaterstücke, Erzählungen und Romane wurden mehrfach ausgezeichnet. Melles Romane »Sickster«, »3000 Euro« und »Die Welt im Rücken« wurden für den deutschen Buchpreis nominiert, die beiden letzteren standen auf der Shortlist.



DIE WELT IM RÜCKEN

Nach dem Roman von Thomas Melle

»Ein Triumph für Joachim Meyerhoff, der auf der Bühne nahezu Übermenschliches leistet.« FAZ

»Jubelorkan für ein exemplarisches Theatersolo« Der Standard

»Jan Bosse inszenierte [...] ein fiebriges, bildstarkes Roadmovie über eine bipolare Störung. Joachim Meyerhoff ist phänomenal. [...] Das Publikum raste: Standing Ovationen für Meyerhoffs Virtuosen-Stück.« Die Presse

»Spätestens, wenn Meyerhoff anschließend im Bauch des Wachs-Ungeheuers verschwindet, ist klar, dass hier alles, wirklich alles passt: eine Vorlage, die Pflichtlektüre ist für jeden Menschenverstehenwoller, eine in ihrer Zurückhaltung meisterhafte Regie und ein Soloperformer, der einem über beinahe drei Stunden hinweg die Luft zum Atmen nimmt, der funkelt, glüht, zu Staub zerfällt und wieder von vorne beginnt.« Nachtkritik.de

»Wie bringt man eine manische Depression auf die Theaterbühne? Der Regisseur Jan Bosse und sein Darsteller Joachim Meyerhoff wagen den Grenzgang, Thomas Melles gefeierten Prosatext zum Solo zu verdichten. Das Resultat ist ein Beispiel packenden Schauspielertheaters.« Kronenzeitung

Karten: € 60, € 48, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter <http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



PHÄDRA

Von Jean Racine, aus dem Französischen übertragen von Friedrich v. Schiller

Eine Produktion des Deutschen Theaters Berlin

Mo., 2. Oktober 2017, Beginn 20:30 Uhr

Di., 3. Oktober 2017, Beginn 19 Uhr

Einführung in das Stück mit Dramaturgin Sonja Anders am 2. Oktober um 19 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Mit: Corinna Harfouch, Bernd Stempel, Alexander Khuon, Linn Reusse, Kathleen Morgeneyer, Jeremy Mockridge, Mascha Schneider

Regie: Stephan Kimmig, **Bühne:** Katja Haß, **Kostüme:** Johanna Pfau, **Licht:** Robert Grauel,
Dramaturgie: Sonja Anders

In Theseus' Palast — der König ist seit längerem verschollen — toben verbotene Leidenschaften: Seine Frau Phädra liebt ihren Stiefsohn Hippolyt. Dieser wiederum liebt die feindliche Gefangene Aricia. Als Theseus' Tod gemeldet wird, brechen die Geheimnisse ans Tageslicht, werden Schuld und Scham zu irrationaler Hoffnung. Doch der König lebt ...

Im Jahr 1677 schrieb Racine dieses Meisterwerk der klassischen Sprache. Im Heute steht der Text wie ein Monolith — fremd, tief, gewaltig. Die präzise Sprache beschwört Bilder und Szenen voller Maßlosigkeit, Widersprüchlichkeit, Kampf, Tragik und Leidenschaft.

»Es ist ein starkes Ensemble, das hier zusammenkommt. [...] Was hier zu sehen ist, ist pures, reines, starkes Schauspieltheater, das ganz dem Text vertraut, ihn strahlen lässt.« Berliner Morgenpost

»Das Tolle an der Inszenierung ist, dass sie nicht versucht, modern zu sein; sie erzählt einfach die Geschichte. Es gibt viel zu sehen, was auf den Bühnen zurzeit eher Mangelware ist: Perfektes Timing. Ein genauer Umgang mit Sprache. Und Vertrauen in die Schauspieler. Das ist Theater pur ...«
KULTU RRADIO RBB

Karten: € 68, € 57, € 46, € 33, € 18, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter
<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



HEISENBERG

Von Simon Stephens

Eine Produktion des Düsseldorfer Schauspielhauses, eine Kooperation mit Kampnagel

Mi., 4. Oktober 2017, Beginn 19:30 Uhr

Do., 5. Oktober 2017, Beginn 19:30 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Caroline Peters, Burghart Klaußner, Joseph Herbert

Regie: Lore Stefanek, **Bühne und Kostüm:** Janina Audick, **Musik:** Primus Sitter, **Video:** Dario Stefanek, **Licht:** Jean-Mario Bessière, **Dramaturgie:** Felicitas Zürcher

In einem Londoner Bahnhof küsst eine Frau — Georgie — einen völlig fremden Mann — Alex — und es beginnt eine elektrisierende Liebesgeschichte zwischen dem 75-jährigen Metzger und dem quirligen Freigeist Anfang vierzig. Als Georgie Alex bereits nach der ersten gemeinsamen Nacht um Geld bittet, trifft Alex eine überraschende Entscheidung ...

Die Unschärferelation von Nobelpreisträger Werner Heisenberg besagt, dass jedes Ding, wenn man sich ihm immer weiter nähert, unscharf wird. Stephens legt diese wissenschaftlichen Beobachtungen seiner romantischen Komödie mit Tiefgang zugrunde.

»Zwei kapitale Komödianten stürzen sich [...] auf Georgie und Alex: Caroline Peters und Burghart Klaußner. Natürlich räumen sie ab mit Situationskomik und perfektem Timing für die Pointen. Das Publikum amüsiert sich 90 Minuten lang glänzend.«

Deutschlandrad io Kultur

»Simon Stephens' Stück erweist sich als moderne Variante einer klassischen Screwball-Comedy, in der sich Gegensätze mit aller Macht anziehen, um sich am Ende perfekt zu ergänzen.

« nachtkritik.de

Karten: € 57, € 46, € 34, € 21 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



MICHAEL KOHLHAAS

Von Heinrich von Kleist

Eine Produktion des Düsseldorfer Schauspielhauses, eine Kooperation mit Kampnagel

Sa., 7. Oktober 2017, Beginn um 19 Uhr

So., 8. Oktober 2017, Beginn um 19 Uhr

Einführung in das Stück mit dem Regisseur Matthias Hartmann am 8. Oktober um 18 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Christian Erdmann, Minna Wünderich, Florian Lange, Thomas Wittmann, Reinhart Firchow, Jan Maak, Andrei Viorel Tacu, Dominik Puhl, Wolf Danny Homann, **Statisterie:** Korbinian Bachem, Richard Becker, Antonis Chrysoulakis, Jasper Ebert, Lennart Ebert, Jan Junghardt, Liam Kranz, Antonio Porzio, Mohamed Sbai, Nikita Schmitz, Erik Schwarz, Lars Unkenholz, Dennis Walsdorfer, Tim Zielke,

Regie: Matthias Hartmann, **Bühne:** Johannes Schütz, **Kostüm:** Malte Lübben, **Musik:** Karsten Riedel, **Dramaturgie:** Robert Koall, **Video:** Roman Kuskowski, **Dramaturgische Mitarbeit:** Juliane Hendes

Der Theatermagier Matthias Hartmann inszeniert Kleist! Lassen Sie sich begeistern ...

Es beginnt damit, dass der reisende Pferdehändler Michael Kohlhaas am Schlagbaum eines sächsischen Junkers zwei prächtige Pferde als Pfand zurücklassen muss. Als er seine Rappen bei der Rückkehr ausgemergelt und verprügelt vorfindet, sind unsere Sympathien noch ganz bei ihm, dem Unterdrückten, doch dann wird er zum Mörder. Kohlhaas fordert bei den zuständigen Rechtsinstanzen Schadenersatz ein und erfährt keine Wiedergutmachung. Dann wird der Prozess verschleppt, die korrupten adligen Gegner werden protegiert, und in seinem Bemühen um Gerechtigkeit verliert Kohlhaas alles: Ehefrau und Familie, Wohlstand und Besitz. Kohlhaas beginnt einen brutalen Rachefeldzug: »Es soll Gerechtigkeit geschehen, und gehe die Welt darüber zugrunde!«

Es ist die Erzählung einer Welt, die aus den Fugen ist und einen Menschen ohne Orientierung zurücklässt – hierin ist sie so modern. Es ist eine unheimliche Geschichte, die Kleist erzählt, weil uns ihre Hauptfigur so fern und nah zugleich ist. Denn mit so viel Abscheu wie auch den Gräueln des Kohlhaas begegnen, so wenig können wir die Faszination verhehlen, die uns erfasst, wenn hier einer seinen Vertrag mit der Zivilisation aufkündigt und den Pakt mit der Barbarei schließt.



MICHAEL KOHLHAAS

Von Heinrich von Kleist

»Fest für die Sinne [...] Das Premierenpublikum feierte das Regieteam und die Schauspieler zu Recht enthusiastisch.« theater:pur

»Einen bejubelten, unterhaltsamen Abend voller Kraft, überschäumender Gefühle und filmartiger Bilder bietet die Regie. Star des Abends ist Bühnenbildner Johannes Schütz, der sich mal wieder selbst übertroffen hat.« Westdeutsche Zeitung

»Ein Abend der Sprechkunst für die Schauspieler, die sich an Kleists aberwitzigen Satzbau-Architekturen nicht verheben. Allen voran Christian Erdmann in der Titelrolle, der mit getrampelten Ovationen gefeiert wurde.« Westfälische Rundschau

»Hartmann ist in Düsseldorf ein kräftiger und emotionssicherer Abend gelungen.« nachtkritik.de

»Ein imposanter Abend, der zeigt, was das Theater kann. Wie man mit Tischen und Stühlen eine ganze Welt erstellen kann. Theater vom Feinsten.« WDR 3

»Wie er [Erdmann] erst in die missliche Lage schlittert, wie sich dann aber sein vernünftiges Anliegen in Besessenheit verwandelt und ihn schließlich mitsamt der Familie ins Unglück stürzt, bringt der Schauspieler grandios zum Ausdruck.« Revier Passagen

Karten: € 60, € 48, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



PROMETHEUS/EGMONT

**Von Christopher Hampton und Alexander Wiegold nach Motiven von Goethe, Shelley, Lord Byron und Musik von Ludwig van Beethoven
Eine symphonisch-szenische Lesung**

Eine Koproduktion der Ruhrfestspiele Recklinghausen und Musikkonzept Wien

Mo., 9. Oktober 2017, Beginn 20 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Alexander Wiegold um 19 Uhr

In der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Mit: Sebastian Koch (Schauspiel) und Marie Arnet (Gesang), ORCHESTER WIENER AKADEMIE (auf historischen Instrumenten)

Musikalische Leitung: Martin Haselböck, **Regie:** Alexander Wiegold, **Bühne:** Vanessa Eder-Messutat, **Kostüm:** Birgit Hutter **Video:** Atzgerei Visual Design

Der Mythos um den Titanen Prometheus und die Historie um den flämischen Grafen Egmont — dieser literarisch-musikalische Abend verknüpft zwei bekannte Geschichten von Rebellion und Freiheitskampf. Prometheus bringt der Menschheit mit dem symbolischen Feuer die Kraft des Gedankens, die Fähigkeit der Reflexion und damit die Befreiung aus der Willkür der Götter. Egmont setzt dieses Motiv fort, indem er für die Freiheit der unterdrückten Niederländer mit seinem Leben einsteht und damit eine Autokratie zu Fall bringt. Beide Figuren atmen den Geist der Aufklärung, beide opfern sich für die Befreiung der Menschheit aus ihrer Unmündigkeit.

Heute, über 200 Jahre später, scheinen wir uns in eben diese Unmündigkeit zurückzubewegen: Freiheitliche Werte und Menschenrechte gelten als Tugendterror, und Autokraten übernehmen die Führung der Welt. Ein guter Zeitpunkt also, sich mit Beethoven und Goethe auf den Freiheitskampf als menschliche Grundkonstante zu besinnen und zu reflektieren, wo wir heute stehen.



PROMETHEUS/EGMONT

**Von Christopher Hampton und Alexander Wiegold nach Motiven von Goethe, Shelley, Lord Byron und Musik von Ludwig van Beethoven
Eine symphonisch-szenische Lesung**

Es ist kein Zufall, dass Beethoven und Goethe sich gleichermaßen für diese Stoffe interessierten, waren doch beide begeisterte Anhänger der freiheitlichen Ideen, die der Französischen Revolution nachfolgten.

Für die Edition der Texte zeichnet Christopher Hampton verantwortlich. Den britischen Dramatiker, Übersetzer, Drehbuchautor und Regisseur kennen Sie zum Beispiel durch seine Romanbearbeitungen von »Gefährliche Liebschaften« und »Abbitte«, die beide enorm erfolgreich verfilmt wurden und mehrfach preisgekrönt sind. Hamptons Collage aus Textstücken erzählt im Zusammenspiel mit Beethovens Musik die facettenreiche Geschichte vom Feuerraub und der Menschwerdung.

Musik im Klang ihrer Zeit: Mit seinem Originalklangorchester Wiener Akademie ist Martin Haselböck seit mehr als 30 Jahren weltweit tätig, mit der Reihe RESOUND BEETHOVEN konnte er in den vergangenen Jahren wichtige musikalische Akzente setzen.

Das Wiener Filmkollektiv Atzgeri hat sich assoziativ insbesondere zu den Musikstücken mit den zentralen Motiven aus Mythos und Geschichte auseinandergesetzt und den Texten eine adäquate Kulisse gegeben. Auf einem zentralen, mit Leinwänden bespannten Würfel entfacht das Kollektiv durch Videoprojektionen einen Bildersturm, der Musik und Text kongenial ergänzt.

»Die Binnenspannung, die Koch erzeugt, birgt die Wucht einer Wiederentdeckung. Seine Rezitation [...] ist die reine Liebeserklärung an das gesprochene Wort.« NRZ.DE

Karten: € 68, € 57, € 46, € 33, € 18, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse der Laeishalle (Tel.: 040 / 357 666 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.elbphilharmonie.de/de/laeishalle

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter <http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



JOHN GABRIEL BORKMAN

Nach Henrik Ibsen, von Simon Stone

Eine Produktion des Burgtheaters Wien in Kooperation mit den Wiener Festwochen und dem Theater Basel

Sa., 14. Oktober 2017, Beginn 20:30 Uhr

So., 15. Oktober 2017, Beginn 19 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Martin Wuttke, Birgit Minichmayr, Caroline Peters, Nicola Kirsch, Roland Koch, Max Rothbart, Liliane Amuat

Regie: Simon Stone, **Bühne:** Katrin Brack, **Kostüme:** Tabea Braun, **Musik:** Bernhard Moshhammer, **Licht:** Friedrich Rom, **Dramaturgie:** Klaus Missbach

John Gabriel Borkman hat sich auf dem Dachboden seines Hauses verbarrikadiert. Er muss sich darüber klar werden, was ihm von seinem Finanzimperium geblieben ist. Abgestürzt nach einem sagenhaften Aufstieg und wegen skrupellosen Betrugs mit acht Jahren Haft bestraft, ist der Banker ruiniert, sein Ansehen liegt in Schutt und Asche, seine Familie ist vollkommen zerstritten. Einzig sein Sohn könnte den Ruf des Vaters wiederherstellen.

Henrik Ibsens Stück ist für Simon Stone das wichtigste neu zu interpretierende Werk der modernen Klassik. Was Stone interessiert, sind die Bruchlinien im Wertekanon des bürgerlichen Europa nach der Finanzkrise. Die Lesart des jungen australischen Regisseurs geht von dem bekannten Realismus Ibsens aus, treibt jedoch die szenische Handlung in Richtung eines frühen Expressionismus. Die Sinnsuche John Gabriel Borkmans, der im Geld die alles gestaltende Kraft vermutet, kulminiert in Stones Interpretation in einem verzweifelten Machtkampf der Familie um ihre einzige verbleibende Hoffnung: Borkmans Sohn.



JOHN GABRIEL BORKMAN

Nach Henrik Ibsen, von Simon Stone

»John Gabriel Borkman« war eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2016. Von »Theater heute« wurde die Produktion ausgezeichnet als Beste Inszenierung 2016, Simon Stone für die Beste Regie und Caroline Peters als Beste Schauspielerin.

»Mit seinen energiegeladenen Überdrehungen treibt [Simon Stone] dem Stück die Schwere aus; den Tiefgang behält es auch als Komödie.« NZZ

»Wie man ein klassisches Werk ohne Substanzverlust in die Gegenwart transferieren kann, demonstriert Simon Stone in seiner schlichtweg großartigen Inszenierung [...]. Ibsens Figuren sind Menschen unserer Tage und sprechen die Sprache von heute.« Wiener Zeitung

»Was für ein Furioso! Was für ein Gemetzel! Was für ein High-Speed-Ereignis! Denn mit »John Gabriel Borkman« landen die Wiener Festwochen [...] einen absoluten Hit.« Kurier

»Stone schreibt knapp, pointiert und mit stupend trashiger Plausibilität. Sein Facelift-Ibsen folgt dem alten Norweger treu von Szene zu Szene, der sich nach zeitkosmetischer Runderneuerung wieder so oberflächenfrisch fühlen darf wie vor 120 Jahren.« Theater heute

»Ja, es funktioniert. Man kann Ibsen ins Heute übersetzen, ihn überschreiben, völlig seiner Sprache entkleiden und dennoch den Kern des Dramas [...] in aller Schärfe treffen.« Kurier

Karten: € 68, € 57, € 46, € 33, € 18, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter <http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

Nach dem Roman von Irmgard Keun

Do., 19. Oktober 2017, Beginn 20 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Von und mit: Fritzi Haberlandt und Jens Thomas

Ein junges Mädchen treibt sich mittellos und ohne Obdach in einer Großstadt herum, kommt bei Freundinnen und vielen Männern unter, die sie aushalten oder benutzen. Doris heißt sie, und sie hat Sehnsucht nach einem Leben, das ihr mehr bietet als das, was sie von zu Hause kennt. Sie will ein »Glanz« werden, der die Menschen anzieht und verzaubert.

Die Kraft und der Charme von Irmgard Keuns Text liegen in seiner unmittelbaren Sprache. Doris ist flapsig, mutig, traurig, außer sich, und Fritzi Haberlandt verleiht ihr eine glänzende Gestalt und Stimme. Zusammen mit Jens Thomas — Pianist, Sänger, Songwriter und Improvisationskünstler — wird der Text in seiner ganzen Poesie entdeckt.

»Schauspielerin Fritzi Haberlandt erweckt Keuns Text auf faszinierende Weise zum Leben. Sie liest und spielt und atmet ihn, sie tanzt und singt ihn ...« Göttinger Tageblatt

»Fritzi Haberlandt lebt diesen Charakter, der in der Weimarer Republik sein Glück sucht und diese Suche über ein knappes Jahr beschreibt. [...] Keuns Text hat Fritzi Haberlandt zu ihrem eigenen gemacht« Osnabrücker Zeitung

Karten: € 37, € 29, € 22, € 15, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040/47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter
<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



DAS GROSSE FEUER

Von Roland Schimmelpfennig

Eine Produktion des Nationaltheaters Mannheim

Mo., 6. November 2017, Beginn 20 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Burkhard C. Kosminski um 19 Uhr

In der Staatsoper Hamburg, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg

Mit: Nicole Heesters, Sabine Fürst, Julius Forster, Reinhard Mahlberg, Hannah Müller, Ragna Pitoll, Sven Prietz, Klaus Rodewald

Es spielen Mitglieder des Nationaltheaterorchesters

Regie: Burkhard C. Kosminski, **Bühne:** Florian Etti, **Kostüme:** Lydia Kirchleitner, **Musik:** Hans Platzgumer, **Orchesterarrangements:** Himmelfahrt Scores, **Musikalische Leitung:** Cosette Justo Valdés, **Choreographie:** Jean Sasportes, **Künstlerische Beratung Sandkunst:** Frauke Menger, **Licht:** Nicole Berry, **Dramaturgie:** Ingoh Brux

Freuen Sie sich auf märchenhaftes Theater in der Hamburgischen Staatsoper, auf eine Produktion, die mit starker und ungewöhnlicher Bildsprache wahre Magie entfaltet!

Zwei Dörfer liegen am Bach im Tal, aneinandergeschmiegt wie Zwillinge im Bauch der Mutter. Auf der einen Seite des Bachs wächst Wein, auf der anderen weiden Kühe, Pferde und Schafe. Der Sommer bringt Hitze und Dürre, Sturm und Regen. Aber nur das Dorf am Ochsenufer wird überschwemmt und von Krankheit und Tod heimgesucht.

»Wie kann das sein?«, fragt der Lehrer. »In diesem Sommer ist einfach nichts gerecht verteilt.«

Während an einem Ufer die Toten begraben werden, verwandelt am Winzerufer der Müller seine Mühle in ein Wochenendausflugslokal. Als im Frühjahr am Ochsenufer ein großes Feuer ausbricht und die Felder verwüstet, steigen die Überlebenden in ein Boot, um das andere Ufer zu erreichen. Doch der Bach ist jetzt so breit wie ein Meer ...

Roland Schimmelpfennig beschreibt, wie aus Freunden Feinde und aus Nachbarn Fremde werden, wie Naturkatastrophen die Welt in Arm und Reich teilen und Ungerechtigkeit entsteht. Vivaldis »Vier Jahreszeiten« bereichern die Handlung um eine klangliche Ebene.



DAS GROSSE FEUER

Von Roland Schimmelpfennig

»Schauspiel-Intendant Burkhard C. Kosminski als Regisseur und Schimmelpfennig als Autor: Sie sind ein eingespieltes, kongenial arbeitendes Team. Sie können Geschichten so erzählen, wie es eben nur das Theater kann: poetisch, unaufgeregt, direkt, mit starken, expressiven Bildern.«
Nachtkritik.de

»[...] acht Schauspieler vollbringen dieses Wunderwerk, sind Bühnengestalter, Geräuschemacher und eilen im fliegenden Wechsel durch das bunte Figurenarsenal.« Die Rheinpfalz

»Der märchenhafte Ton hat stets etwas Schwebendes, Leichtes. Obwohl der Plot simpel gestrickt zu sein scheint, erzählt ›Das große Feuer‹ viel von den Gefahren sozialer Kälte, populistischer Ausgrenzung oder eines präsidial verordneten Egoismus', der mit Parolen wie ›America first‹ durch die Weltgeschichte zu poltern beginnt. Dass all dies in Schimmelpfennigs Text enthalten ist, macht seinen großen Wert aus.« Rhein-Neckar-Zeitung

»[...] großartig, wie Hannah Müller den Bogen von unbefangener Zärtlichkeit zu entfesselter Verzweiflung schlägt: Auftakt des Abgesangs, den Nicole Heesters mit abgrundtiefer Hoffnungslosigkeit auskleidet [...] Starker Applaus für einen starken Abend.« Badische Neueste Nachrichten

Karten: € 62, € 51, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse in der Staatsoper Hamburg (Tel.: 040 / 356 868), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.staatsoper-hamburg.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter <http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



FESTIVALAKADEMIE

Die großen Aufführungen des Hamburger Theater Festivals werden auch in diesem Jahr wieder von diversen Veranstaltungen rund um das Thema Theater flankiert.

NEU ! LESEPROBEN

Große Theatertexte werden von großen Schauspielern vor Publikum gelesen und in den Raum der Phantasie gestellt: »Leseproben« heißt dieses im Rahmen der Festivalakademie neu und eigens vom Dramaturgen und Autor John von Düffel für das Hamburger Theater Festival entwickelte Format. Es ist der Traum jedes Theatermachers, einmal eine Leseprobe auf die Bühne zu bringen, um so auch für die Zuschauer den Zauber dieses Moments einzufangen, in dem die Schauspieler zum ersten Mal an einem Tisch zusammenkommen und das Stück in verteilten Rollen lesen. In diesem ersten Mal ist die gesamte spätere Inszenierung bereits wie ein Versprechen enthalten. Die Chemie zwischen den Darstellern wird spürbar, die Räume zwischen den Zeilen tun sich auf, Figuren erwachen zum Leben.

MACBETH

Von William Shakespeare

Mi., 18. Oktober 2017, Beginn 20 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29–30, 20359 Hamburg

Mit: Meret Becker und Ben Becker

Konzept und szenische Einrichtung: John von Düffel und Marike Moiteaux

Diese Pilotfolge der Reihe »Leseproben« macht die Probe aufs Exempel mit keinem geringeren Stück als William Shakespeares »Macbeth«, zugespitzt auf die Traumbesetzung Ben Becker als Macbeth und Meret Becker als Lady Macbeth. In seiner Bearbeitung für diese beiden Schauspieler betrachtet der Autor und Dramaturg John von Düffel die politische Aufsteigergeschichte, das große Spiel um Macht und Schuld, Gewalt und Herrschaft durch das Brennglas der Beziehung dieses Paares. Ein Machtspiel, ein Psychothriller, ein Beziehungs-drama — alles an einem Tisch.

Karten: € 37, € 29, € 22, € 15, € 12 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



FESTIVALAKADEMIE

ZÜNDSTOFFE

Nachdem die Reihe »Zündstoffe« im vergangenen Jahr eine gefeierte Premiere mit dem Schauspieler Joachim Meyerhoff erlebte, geht es in diesem Jahr genauso spannend weiter. Hier reiben sich kreative Köpfe mit ihren zündenden Gedanken zu unterschiedlichen Themen aneinander — möge der Funke überspringen!

HARALD SCHMIDT – KESTER SCHLENZ

»Wieviel Wahnsinn braucht die Kunst?«

Sa., 16. September 2017, Beginn 12 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29–30, 20359 Hamburg

Harald Schmidt ist ein kultureller Gigant: Talkmaster, Entertainer, Moderator, Kabarettist, Kolumnist und natürlich auch Schauspieler. Wobei der Mann hier kaum Berührungängste kennt. »Warten auf Godot« in Bochum und das ZDF-»Traumschiff« schließen sich für ihn nicht aus. Schmidt war Ensemble-Mitglied am Staatstheater Stuttgart und hat u.a. mit René Pollesch, Christian Brey und Matthias Hartmann gearbeitet. Er selbst bezeichnet sich heute als Rentner und Flaneur. Langeweile? »Nie«, sagt Schmidt. »Ich beobachte den Alltag. Ich genieße das Leben ohne Zeitdruck. Ich lasse die Vorfahrt.« Schmidt entgeht nichts. Und nichts und niemand ist vor seinem Sarkasmus sicher. Vor allem er selber nicht. Er schätze den kurzen Tagesschlaf, sagt er. »Also, dass man einfach mal so wegsackt. Um 16.30 Uhr schlafe ich im Sessel ein.«

Das Hamburger Theater Festival nimmt Rücksicht auf Harald Schmidts Schlafgewohnheiten, und so wird sich »Dirty Harry« bei einer 12 Uhr-Matinee mit STERN-Redakteur und Autor Kester Schlenz über das Thema »Wieviel Wahnsinn braucht die Kunst?« unterhalten.

Karten: € 25, € 15 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen)

Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040/ 47 11 06 66), bei allen bekannten

Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de



FESTIVALAKADEMIE

ZÜNDSTOFFE

SEBASTIAN KOCH – CATARINA FELIXMÜLLER

»Zwischen Traum und Wirklichkeit — wieviel Mut braucht ein Schauspieler?«

So., 8. Oktober 2017, Beginn 12 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Charakterdarsteller und Star zugleich — Sebastian Koch ist ein Mann »für's Große«: Er war Graf von Stauffenberg und Albert Speer, Klaus Mann und Andreas Baader. Er spielte an der Seite von Gérard Depardieu, John Malkovich und Catherine Deneuve, erhielt 2002 — was 30 Jahre lang keinem mehr gelungen war — zwei Grimme-Preise auf einmal und schaffte mit »Das Leben der anderen«, Oscar-prämiert als bester fremdsprachiger Film, endgültig den internationalen Durchbruch. Seither führt er ein Leben zwischen Berlin und Hollywood: Er drehte »Stirb langsam« mit Bruce Willis, »Bridge of Spies« von Stephen Spielberg mit Tom Hanks, arbeitete mit Ridley Scott und Daniel Auteuil und war erst kürzlich in der US-Serie »Homeland« zu sehen. Aber auch in Deutschland drehte Koch weitere Filme: »Bella Block«, »Suttner und Alfred Nobel« und — unvergessen — »Der Seewolf«. Kochs künstlerische Wurzeln liegen im Theater, Anfang der 1990er war er u. a. am Schillertheater in Berlin engagiert. Heute steht er vor allem bei besonderen, meist literarischen Theater-Projekten auf der Bühne, so auch beim Festival am 9. Oktober in „Prometheus/Egmont“. Einen Tag zuvor, am 8. Oktober, spricht Sebastian Koch im St. Pauli Theater über seine persönlichen Zündstoffe im Leben und in der Kunst. Sein Gegenüber: die Kulturjournalistin Catarina Felixmüller, Leiterin des Kultur-Ressorts bei NDR 90,3, Theaterkennerin und meinungsstarke, hellwache Gesprächspartnerin.

Karten: € 25, € 15 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen)

Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040/ 47 11 06 66), bei allen bekannten

Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de



FESTIVALAKADEMIE

EINFÜHRUNGEN

Professor Bernhardt, mit Dramaturg Florian Borchmeyer

Mo., 11. September 2017, 19 Uhr, Thalia Theater

Die Welt im Rücken, mit Regisseur Jan Bosse und Dramaturgin Gabriella Bußacker

Sa., 23. September 2017, 18 Uhr, Kampnagel

Phädra, mit Dramaturgin Sonja Anders

Mo., 2. Oktober 2017, 19 Uhr, Schauspielhaus

Michael Kohlhaas, mit Regisseur Matthias Hartmann

So., 8. Oktober 2017, 18 Uhr, Kampnagel

Prometheus/Egmont, mit Regisseur Alexander Wiegold

Mo., 9. Oktober 2017, 19 Uhr, Laeiszhalle

Das große Feuer, mit Regisseur Burkhard C. Kosminski

Mo., 6. November 2017, 19 Uhr, Staatsoper

Bitte bedenken Sie: Die Plätze bei den Einführungen sind kostenfrei für Karteninhaber der am selben Tag folgenden Veranstaltung, aber sie sind begrenzt! Das Hamburger Theater Festival ist Gast in den Hamburger Theatern. Die eingeladenen Produktionen kommen direkt aus den jeweiligen Städten nach Hamburg, Bühnen müssen eingerichtet, letzte Proben müssen durchgeführt werden. Aus diesem Grund ist es leider nicht möglich, die Einführungen in den Theatersälen selbst durchzuführen.

Dankenswerterweise stellen uns die gastgebenden Theater für die Einführungen andere Orte in den Häusern zur Verfügung. Diese fassen leider nicht immer alle Interessierten! Bitte kommen Sie frühzeitig; sobald die Räume voll sind, können wir leider aus Sicherheitsgründen keine weiteren Besucher zulassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

WORKSHOPS und VORTRAG

Als Dozenten der diesjährigen Workshops sind der Regisseur Jan Bosse und der Schauspieler Alexander Khuon vorgesehen. Die Workshops richten sich an Studierende der bühnen nahen Ausbildungsberufe. Außerdem wird der Dramatiker und Lyriker Wolfram Lotz einen öffentlichen Vortrag über seine Arbeit halten.

Weitere Informationen in Kürze auf www.hamburgertheaterfestival.de oder auf Facebook: www.facebook.com/hamburgertheaterfestival

Die Festivalakademie wird ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius